

Länderprofil Kolumbien

Regierungsform: präsidentielle Republik
Landesfläche: 1.141.748 km²
Hauptstadt: Bogotá D.C.
Bevölkerung: 52,9 Millionen (Stand 2024)
Landessprache: Spanisch
Staatsoberhaupt: Präsident Gustavo Petro
BIP pro Kopf: 21.494 USD (Stand 2024)



Allgemeine Informationen zur Simulation

Der Entwurf der Resolution, die weltweit gelten soll, darf am Ende nicht den Interessen deines Landes widersprechen. Bedenke, dass du stets als Diplomatin oder Diplomat versuchst zu agieren, die anderen Länder respektierst und auf gute Beziehungen zu manchen Staaten angewiesen bist. Auch stehst du im Zwiespalt zwischen den Interessen der eigenen Wirtschaft und den moralischen Werten, die dein Land vertritt, sodass es manchmal besser ist, einige Dinge vor der Weltöffentlichkeit zu verbergen.

Allgemeines zur Rolle

*Kolumbien ist als **nichtständiges Mitglied** 2026 und 2027 in den UN-Sicherheitsrat gewählt worden. Als nichtständiges Mitglied besitzt Kolumbien **kein Vetorecht**.*

Kolumbien ist ein Land im Westen Südamerikas mit mehreren Großstädten wie Bogotá, Medellín und Cali. Kolumbien ist für seine ethnische Diversität bekannt. Bis 1819 war das Land unter spanischer Kolonialherrschaft. Heute ist es eine Präsidialrepublik, mit starker Stellung des Präsidenten. Als Gründungsmitglied ist Kolumbien seit 1945 Teil der Vereinten Nationen.

Seit über 60 Jahren besteht in Kolumbien ein bewaffneter Konflikt zwischen staatlichen und nichtstaatlichen Akteuren, wie der Gruppe Fuerzas Armadas Revolucionarias de Colombia (FARC). Der Konflikt hat schwerwiegende Menschenrechtsverletzungen zur Folge. Dazu zählen Vertreibungen, Verschwindenlassen, sowie Morde an Aktivistinnen und Aktivisten und Menschen ethnischer Minderheiten. Den kolumbianischen Behörden wird vorgeworfen, die Verbrechen nicht sachgemäß zu dokumentieren. 2016 wurde mit der FARC nach 52 Jahren ein Friedensabkommen geschlossen, trotzdem halten Konflikte mit kleinen Rebellengruppen an. Seit 2017 ist eine UN-Mission zur Überwachung des Abkommens aktiv.

Beziehungen zu anderen Ländern

Seit den 1950er-Jahren ist Kolumbien gut in die internationale Politik eingebunden. Mit den Vereinigten Staaten (USA) besteht seit 2012 ein bilaterales Freihandelsabkommen und auch darüber hinaus gilt Kolumbien als engster Partner der USA in Südamerika. Mit den Vereinten Nationen besteht enge Zusammenarbeit. . Seinen Schwerpunkt legt Kolumbien auf die regionalen Partner, zu denen es eine enge Beziehung pflegt. Es bildet z.B. mit Chile, Peru und Mexiko die Pazifik-Allianz. Zu Venezuela besteht ein wechselhaftes Verhältnis.

Kolumbien war bereits sieben Mal nichtständiges Mitglied im UN-Sicherheitsrat. In der aktuellen Kandidatur konnte es mit dem Slogan „Erfahrung im Aufbau von Frieden“

überzeugen. Kolumbien möchte in dieser Amtszeit seinen Erfahrungsschatz im Bereich inklusiver und partizipativer Friedensprozesse weitergeben.

Informationen zur Resolution

Für den vorliegenden Resolutionsentwurf hast du verschiedene Möglichkeiten:

- du beantragst, einen Teil eines Satzes zu ändern
- du beantragst, einen Teil zu streichen
- du beantragst, einen Satz vollkommen zu streichen
- du kannst auch eine neue Idee formulieren und diese als zusätzlichen Satz einbringen

Position zu Russland

Seit 1935 bestehen diplomatische Beziehungen zwischen Kolumbien und der damaligen UdSSR, jetzt Russland. Beide Staaten haben eine Botschaft in der jeweils anderen Hauptstadt. 2008 fand der erste kolumbianische Staatsbesuch in Russland statt. Da Kolumbien jedoch den USA nahesteht, ist die Beziehung zu Russland seit jeher nicht besonders eng. 2013 kam es zu einem Zwischenfall, bei dem zwei Flugzeuge der russischen Luftwaffe (Tupolew TI-160) den kolumbianischen Luftraum ohne Genehmigung durchquerten. Der Vorfall hat sich jedoch ohne ein langes Nachspiel geklärt.

Kolumbien verurteilt den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine hart. Jedoch haben sich die Beziehungen mit Russland unter Präsident Pedro wieder intensiviert. Bei einem Besuch des kolumbianischen Außenministers Luis Gilberto Murillo in Moskau 2024 wurden gemeinsame Ziele vereinbart. Diese beinhalten in Wirtschaft, Wissenschaft und Technik stärker zusammen zu arbeiten.

Position zur Ukraine

Kolumbien und die Ukraine stehen seit 1992 in diplomatischem Austausch, seitdem die Ukraine als souveräne Republik aus der Sowjetunion ausgeschieden ist.

Zu Beginn der russischen Invasion 2022 bekräftigte Kolumbien als einziger südamerikanischer „globaler Partner“ der NATO seine volle Solidarität mit der Ukraine. Diese klare Positionierung vertrat der ehemalige Präsident Duque auch in der UN-Generalversammlung. Über das Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen (Office of the UN High Commissioner for Refugees – UNHCR) stellte Kolumbien der Ukraine im März 2022 humanitäre Hilfe in Höhe von 200.000 US-Dollar zur Verfügung.

Unter dem neuen Präsidenten Petro vertritt Kolumbien eine weitaus neutralere Position und weigert sich z.B. militärische Unterstützung in die Ukraine zu senden. Der neuen Regierung wird vorgeworfen, sich immer stärker von westlichen Partnern, wie den USA, zu distanzieren. Trotz dieser Entwicklung verläuft die Partnerschaft mit der NATO (nicht Mitglied!) Kolumbiens weiterhin problemlos.